

## Impulse - Gleichstellung - Information

### Liebe Gleichstellungsinteressierte,

gerne möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick in die aktuellen Themen der Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Emden/Leer geben:

### Gleichstellungsplan für die Hochschule Emden/Leer

Der Gleichstellungsauftrag der Hochschule Emden/Leer gemäß § 3(3) NHG bedeutet, dass die Hochschule bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben die tatsächliche Durchsetzung der Chancengleichheit von Frauen und Männern fördert und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinwirkt.

Die Benennung von Handlungsfeldern der Gleichstellungsarbeit setzt eine statistische Bestandsaufnahme der tatsächlichen Beschäftigungssituation und – entwicklung in allen Statusgruppen, einschließlich der Studierenden an der Hochschule, voraus. Diese Analyse wird in dem Gleichstellungsplan vorgenommen, der den Berichtsraum von 2009 bis 2015 abbildet. Die Analyse erlaubt konkrete Ziel- und Zeitangaben, insbesondere wenn sie Bestandteil von Zielvereinbarungen der Hochschule mit dem Land Niedersachsen sind. Der Gleichstellungsplan wurde vom Senat der Hochschule Emden/Leer auf seiner 33. Sitzung am 17. Mai 2016 einstimmig beschlossen.

Links: <http://www.hs-emen-leer.de/einrichtungen/gleichstellungsstelle/aktuelles.html>  
und  
<http://www.hs-emen-leer.de/einrichtungen/gleichstellungsstelle/richtlinien-und-gesetze.html>

### fem:talent Stipendien der Hochschule Emden/Leer

Um den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs auf mehreren Qualifikationsstufen zu fördern, stellt die Hochschule als eigenes Programm fem:talent-Stipendien zur Verfügung. Zweck des Stipendiums ist es, begabte Studentinnen und Promovendinnen zu fördern. Das fem:talent-Stipendium ist eine gleichstellungsfördernde Maßnahme der Hochschule Emden/Leer im Rahmen des Professorinnen-Programms II des Bundes und Länder.

Mehr Informationen zum fem:talent-Stipendium erhalten Sie ab sofort bei der Koordinationsstelle unter

<http://www.hs-emen-leer.de/femtalent-stipendium>

### Geschlechtergerechte Hochschulkultur – Handlungsempfehlungen der Dialoginitiative

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Landeshochschulkonferenz und die Hochschulfrauenbeauftragten haben im Rahmen der zweijährigen Dialoginitiative „Geschlechtergerechte Hochschulkultur“ drei für die Geschlechtergerechtigkeit besonders relevante Handlungsfelder identifiziert und erörtert: Personalentwicklung, Führungskultur und Beteiligungskultur. Dazu wurden acht Handlungsempfehlungen erarbeitet, um geschlechtergerechte Personalentwicklungskonzepte auf den Weg zu bringen,

die geschlechtersensible Führungsverantwortung zu stärken, mehr Frauen in Leitungsfunktionen zu bringen und den „Gender Pay Gap“ zu beseitigen.

Links:

<http://www.mwk.niedersachsen.de/aktuelles/presseinformationen/gleichstellung-ist-qualitaetsfaktor-fuer-hochschulen-144210.html> Und  
[http://www.mwk.niedersachsen.de/themen/hochschulrecht\\_niedersachsen/gleichstellung/dialoginitiative/dialoginitiative-144282.html](http://www.mwk.niedersachsen.de/themen/hochschulrecht_niedersachsen/gleichstellung/dialoginitiative/dialoginitiative-144282.html)

### Was hat die EM mit Gleichstellung zu tun?

Die Europameisterschaft gibt Anlass über den steinigigen Weg der Gleichberechtigung im Fußball nachzudenken: Trotz Art. 3 Grundgesetz verbot der DFB 1955 seinen Vereinen den Frauenfußball. Dieser wurde erst 1970 unter Auflagen erlaubt. 1989 gewann die deutsche Frauenauswahl die Europameisterschaft. Als „Siegprämie“ erhielt jede Nationalspielerin ein Kaffeeservice. 2003 holten die Frauen den Titel als Weltmeisterinnen. Und 2016? Eine seit Jahren erfahrene, anerkannte Journalistin kommentiert als erste Frau EM-Spiele. Der zuständige Fernsehsender muss daraufhin Hasskommentare sperren.

Diese Informationen können Sie gerne an weitere Interessierte weiterleiten. Über Ihre Rückmeldungen, Anregungen oder auch Fragen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen  
Jutta Dehoff-Zuch

(Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)